

BREGENZ

Kompositionspreis 2018 geht an Marcus Nigsch

Musiker und Komponist Marcus Nigsch erhält den Kompositionspreis des Landes. Verleihung ist im Oktober.

Der aus Feldkirch stammende Musiker und Komponist Marcus Nigsch erhält den Vorarlberger Kompositionspreis 2018. Kulturlandesrat Christian Bernhard wird die mit 7000 Euro dotierte Auszeichnung bei einem Festakt am 1. Oktober überreichen. Nigsch hat als Komponist und Musiker ein bemerkenswert vielfältiges Werk geschaffen, er vereint in seiner Arbeit verschiedenste musikalische Stilrichtungen, heißt es in einer Aussendung vonseiten des Landes.

Oper und Film. Nigsch wurde 1972 im schweizerischen Altstätten geboren und ist in Feldkirch aufgewachsen. Bereits im Alter von 16 Jahren besuchte er die Jazzschule St. Gallen. Ende der 1990er-Jahre wurde Nigsch als Popsänger Marke bekannt. Im Jahr 2000 erschien seine Hitsingle „One to make her happy“, für die er mit dem Amadeus Music Award ausgezeichnet wurde.

Nach dem Rückzug aus der Popmusik studierte Nigsch zunächst Harmonielehre und Kontrapunkt an der Musikuniversität Zürich, ab 2007 dann Komposition bei Herbert Willi am Vorarlberger Landeskonservatorium. Sein während des Studiums geschriebenes Klaviertrio „Fröhjaar“ wurde mit dem internationalen Kompositionspreis der Franz-Josef-Reinl-Stiftung ausgezeichnet und 2012 in Wien uraufgeführt.

2013 schuf Nigsch im Auftrag des Vorarlberger Landestheaters die Semi-Oper „Gefährliche Liebschaften“. Ein Jahr später wurde „Das große Welttheater“, Musik zum Stück von Pedro Calderon de la Barca, in

Bildstein uraufgeführt. Zu seinen bekanntesten Orchesterwerken gehört das vom Symphonieorchester Vorarlberg in Auftrag gegebene Werk „Leptir – Konzert für Akkordeon und Orchester“ (2017).

Nigsch hat in den vergangenen Jahren die Musik für mehrere Filme geschrieben. Zu den von ihm vertonten Filmen zählt beispielsweise „Die Mamba“, für die er 2015 für den Österreichischen Filmpreis nominiert wurde. Der Musiker ist verheiratet, Vater eines Sohnes und lebt in Feldkirch.

Der Kompositionspreis des Landes Vorarlberg wird alle zwei Jahre vergeben und von der erweiterten Kunstkommission Musik zuerkannt. Preisträger vor zwei Jahren war Michael Floredo, vor vier Jahren Murat Üstün.

Zur Person

Marcus Nigsch: 1995 erstes Album „Wanna make love to you“. 2000 Amadeus Austrian Music Award. Kompositionsstudium am Landeskonservatorium. 2014 Fördergabe des Landes Vorarlberg.



Marcus Nigsch.

VLK

Frauen in der Geschichte der Musik

Ein Teil des Komponistinnen-Festivals ist ein Symposium über Frauen in der Musikgeschichte: ein spannungsvolles Thema.

Von Lisa Kammann

Vielseitige und aktuelle Zugänge zum Thema Frauenmusikgeschichte möchten die Verantwortlichen des Komponistinnen-Festivals anbieten. Beteiligt an der Veranstaltung, die morgen startet, sind das Frauenmuseum Hittisau, das Vorarlberger Landeskonservatorium und Musik in der Pforte, dessen künstlerischer Leiter Klaus Christa auch als Festivalleiter fungiert. Auf dem Programm stehen unter anderem Konzerte und eine „Lange Nacht der Komponistinnen“. Zudem ermöglicht ein Symposium am Samstag eine wissenschaftliche Aufarbeitung des Themas.

Konzipiert und organisiert hat das Symposium mit dem Titel „Frauen: Musik/Geschichten“ Evelyn Fink-Mennel, Lehrende am Landeskonservatorium und Leiterin des dortigen Zentrums

Volksmusikforschung Bodenseeraum. In einem Gespräch erklärt sie, dass die Tagung weniger einen feministischen, sondern – breiter gefasst – einen demokratiepolitischen Hintergrund habe. So steht das Symposium im Rahmen einer von der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) zum Jahresthema Demokratie ausgerufenen Reihe.

Viel zu entdecken. Für Fink-Mennel ist die Forschungsarbeit zum Thema Frauen in der Musikgeschichte eine spannende Angelegenheit, wie sie versichert. Frauen als Komponistinnen hätte es schon in der Vergangenheit gegeben, nur sei deren Werk lange verborgen geblieben, so die Lehrende. Erst in Folge der Zweiten Frauenbewegung der 1970er-Jahre würden auch mittels systematischer Forschung weibliche Komponistinnen sichtbar und deren Werke

KOMPAKT

DORNBIRN

Jubiläumskonzert des Madrigalchors

Der Vorarlberger Madrigalchor feiert seinen 50. Geburtstag mit einem Konzert. Am Samstag, dem 23. Juni, singt der Chor um 19 Uhr in der Pfarrkirche Maria Heimsuchung in Haselstauden. Das Werk „Te Chanter“ des Dornbirner Komponisten

Thomas Thurnher wird dabei uraufgeführt. Die Messe in Es-Dur von Johann Nepomuk Hummel steht ebenfalls auf dem Programm – laut Aussendung eine Rarität. Dirigent ist Guntram Simma. Karten gibt es unter www.v-ticket.at.



Das Duo Poetic Pilgrimage ist auch beim Symposium vertreten. PETER SANDERS

Komponistinnen-Festival

Donnerstag, 21. Juni: Öffentliche Generalprobe zum Eröffnungskonzert von Musik in der Pforte. 19 Uhr im Pförtnerhaus Feldkirch. **Freitag, 22. Juni:** Eröffnungskonzert von Musik in der Pforte, 20 Uhr im Pförtnerhaus. **Samstag, 23. Juni:** Symposium „Frauen: Musik/Geschichten“. 10 bis 15 Uhr im Frauenmuseum Hittisau. Konzert: „Lange Nacht der Komponistinnen“, ab 17 Uhr im Frauenmuseum. Im Anschluss: Filmvorführung „Licht“ von Barbara Albert, 22 Uhr. **Sonntag, 24. Juni:** Jazzfrühstück „Holler my Dear“ mit Laura Winkler, ab 11 Uhr. Konzert „Ich lebe grad, da das Jahrhundert geht – eine Schatzsuche um 1900“, um 17 Uhr im Frauenmuseum Hittisau.

Das **Symposium** können alle Interessierte bei freiem Eintritt besuchen. Anmeldung: kontakt@frauenmuseum.at

hörbar gemacht werden. Ein zentraler Aspekt ist der sozialgeschichtliche Hintergrund: Frauen konnten damals nicht einfach ein Musikstudium belegen wie Männer – ihr Platz war im Haushalt. „Frauen waren eher in der Hausmusik präsent, sie konnten höchstens eine professionelle Gesangskarriere bestreiten oder durften Klavier spielen. Im 19. Jahrhundert ertenteten Frauen Ablehnung, Voyeurismus und Abwertung, wenn sie sich mit ‚unschicklichen‘ Instrumenten wie Blas-, Schlag- und Streichinstrumenten in der Öffentlichkeit zeigten“, sagt Fink-Mennel. Und so gibt es noch einige „Frauengeschichten“ zu entdecken, die bisher

unbeachtet blieben. Klaus Christa habe erst in jüngster Vergangenheit das Werk der Komponistin Maria Bach (1876–1978) in der Österreichischen Nationalbibliothek entdeckt, erzählt die Volksmusikexpertin. Ihre Werke werden in den Konzerten im Pförtnerhaus zu erleben sein und einige Liedversionen weiters bei der Langen Nacht der Musik im Frauenmuseum.

Politische Haltung. Zu Beginn des Symposiums werden Freia Hoffmann und Beatrix Borchard jeweils einen Vortrag halten – zwei Koryphäen in dem Forschungsbereich, meint Fink-Mennel. Borchard wird die Forschungsplattform „Mugi“

präsentieren. Die Online-Datenbank versammelt unter dem Titel „Musik und Gender im Internet“ Material zum Thema. „Die Datenbank wird fortlaufend ergänzt“, meint Fink-Mennel – ein Indiz dafür, dass es noch einiges aufzuarbeiten gilt. Im Symposium sollen auch aktuelle Bezüge hergestellt und über den regionalen Rahmen hinausgeblickt werden, sagt die Organisatorin der Tagung. So steht auch ein „Rapgespräch“ mit Ana Sobral und Poetic Pilgrimage, einem weiblichen Hip-Hop-Duo aus England mit arabischen Wurzeln, auf dem Programm. Es geht um „A Spirit of Resistance“, also den Geist des Widerstands.

Dass Frauen die Musik nutzen,

um eine kritische Haltung zu artikulieren, hält Fink-Mennel für einen wichtigen Punkt. Dieser spielt auch in ihrem eigenen Vortrag über „Die Frau im Spiegel des Volksliedes“ eine Rolle. Volkslieder wären für Frauen eine Möglichkeit gewesen, ihre Rolle in der Gesellschaft zu reflektieren: „Da ging es schon zur Sache“, sagt Fink-Mennel.

Frauen haben es in der Vergangenheit durch Engagement und pionierhaften Mut geschafft, trotz Ausschluss aus der öffentlichen Musikausübung musikalisch Beachtenswertes zu leisten, sagt Fink-Mennel. Diese Geschichten sollen auch in Zukunft adäquat erforscht und wahrgenommen werden.

DORNBIRN

Jazzseminar feiert mit Open-Air-Konzert

Das Jazzseminar der Musikschule Dornbirn feiert unter freiem Himmel Premiere und Sommeranfang zugleich. Sänger, Ensembles und Bands präsentieren ihr „Best of“ und bespielen morgen, am 21. Juni ab 20 Uhr, den Dornbirner Markt-

platz mit Latin-Pop, R'n'B und Funk. Ein breites Spektrum mit Songs von Modern Jazz bis Mainstream wird geboten, der Eintritt ist frei. Unter anderem treten Sänger der Klassen von Aja Zischg, Irina Frainer-Fehn und Waltraud Köttler auf.

BREGENZ

Führungen im Kunsthaus Bregenz

Das Kunsthaus Bregenz veranstaltet in den kommenden Tagen wieder Führungen durch die Schau von Mika Rottenberg. Morgen, am 21. Juni um 14.30 Uhr, werden Menschen mit Demenz und deren Angehörige zu Führungen durch die Aus-

stellungen im vorarlberg museum und im KUB eingeladen. Anmeldung unter: 05574 460 50 519. Um 18 Uhr führt Direktor Thomas D. Trummer durch das KUB. Am Samstag folgt eine Führung für Kinder. Infos: www.kunsthhaus-bregenz.at